

# DIE ZWEITE SCHLACHT AN DER MARNE

## Juin bis september 1918

**Auf dem Observatorium des Mont Sinaï** im Juli 1918. General Gouraud ist bei der deutschen Niederlage anwesend.

**Die Anlage** der 45. französischen Infanteriedivision im Massif von St. Thierry und die Anlage 21. englischen Division.

### **Der 29. 30. und 31. Mai: Ein Desaster für die 45. Division**

Man wusste, der Angriff der Deutschen sollte am 27. Mai am Chemin des Dames erfolgen. Die 6. Armee des Generals Duchêne war bereit.

Um 1 Uhr morgens schiessen mehr als 1 000 Batterien zwei Stunden und 40 Minuten lang an 90 km Front und bis 12 km hinter die Linien. Sie benutzen massiv Gasgranaten. Die französischen und englischen Batterien werden neutralisiert. Morgens um 3Uhr40 schreiten die 7. Armee von Von Böhm und die 1. Armee von Von Bülow zum Angriff. Mittags wird die Aisne überschritten. Am Abend wird vor Loivre die Strasse nach Laon überschritten , Bouvancourt wird besetzt.

Am 28. Mai versucht die 45. Infanteriedivision auf der anderen Seite Widerstand zu leisten: auf der Linie Anhöhe von Prouilly , Pass zwischen Trigny und Marzilly, Anhöhe von Toussicourt, Villers-Franqueux, Bois de Chauffour, Courcy, in Verbindung auf der rechten Seite mit der 134. Infanteriedivision und der Kavallerie von Courcy. Um 21 Uhr erobern die Deutschen Thil. Das Fort von St. Thierry wird um 21h30 eingenommen. Der deutsche Druck ist stark zwischen dem Pass von Trigny (Strasse nach Hermonville) und der Anhöhe von Prouilly.

Am 29. wird befohlen sich vom rechten Ufer der Vesle zurückzuziehen. Die Pioniere sprengen alle Brücken aber Branscourt wird eingenommen; die Deutschen erreichen die Ferme de Montazin dann das Tal der Ardre durch eine Einkesselungsbewegung um den Montagne de Reims.

Trotz der Anstrengungen der Einheiten der 45. Infanteriedivision sickert der Gegner um 23 Uhr ein, die Situation ist kritisch. Die Front Courcelles – Sapicourt - Rosnay bricht ein. Die Deutschen erreichen Germigny und Janvry.

Dennoch ist der Widerstand der Franzosen exemplarisch. Die heftigen Kämpfe westlich von Reims, in Mâco, der Moulin Compensé, der Garenne de Gueux, dem Mont St. Pierre , in Thillois, in Gueux, in Ormes, verzögern das deutsche Vordringen . Reims wird nicht besetzt. Die Côte 240 bildet eine uneinnehmbare Bastion....

**Die Kanonen mit langer Reichweite** blieben wirkungslos angesichts des deutschen Vordringens im Mai 1918.

**Die Front am 27. Mai** und der deutsche Vorstoss am 28., 29., 30. Mai und 1. Juni.

## **Die Infanterietruppen der 45. Infanteriedivision (DI) am 27. Mai, kommandiert durch General Naulin mit seinem Hauptquartier in Chenay.**

Das 1. Marschregiment der algerischen Schützen ( 3 Bataillone )

Die Gruppe der Bataillone aus Afrika ( 3 Bataillone )

Das 6. Marschregiment der algerischen Schützen ( 3 Bataillone )

Das 3. Regiment Bis von Zouaves ( 3 Bataillone )

Das 3. Bataillon der 17. Reserveinfanterie ( RIT)

Das 177. Bataillon der Reserveinfanterie

**Das 3. Regiment Bis von Zouaves** erhielt mehrere militärische Auszeichnungen als « Regiment mit viel Schwung und Tempo ».

**Die Alliierten** waren entscheidende Elemente für den Sieg.

**Vrigny**, geschundenes Dorf unterhalb der Anhöhe 240 (Côte 240)

**Die Amerikaner** steigen in die Schützengräben

**Französische, italienische und englische Offiziere** studieren ihre Karten während der Schlacht im Bois de Reims im Tardenois.

## **Vom Rückzug zum Sieg**

Das Jahr 1918 beginnt ruhig: seitens der Alliierten erwartet man die massive Ankunft der Amerikaner; auf deutscher Seite bereitet der Chefkommandant Ludendorff in der grössten Geheimhaltung eine grosse Frühlingsoffensive vor, in der Hoffnung dass diese den Durchbruch bringt.

Am 21. März 1918 greifen die Deutschen in Fère-sur-Oise an. Die Engländer stehen an vorderster Linie. General Foch als Koordinator der alliierten Armeen kann den Gegner mit grosser Mühe vor Amiens stoppen. Eine zweite deutsche Offensive am 9. April nördlich von Bethune zielt Richtung Calais und Boulogne um den Nachschub der Engländer zu unterbrechen. Auch sie erreicht ihr Ziel nicht.

Am 27. Mai durchbricht Ludendorff die Front am Chemin des Dames und orientiert seinen Angriff voll nach Süden an die Marne und die Strasse nach Paris. Nach wenigen Tagen erreichen die deutschen Truppen die Marne.

Dann stabilisiert sich die Front. Ab 14. Juni kommen die Deutschen nicht mehr weiter. Ihre Nachschublinien sind zu weit entfernt. Trotzdem versuchen sie am 15. Juli durch eine Offensive im Südwesten von Reims und eine andere im Südosten die Front durch eine Umzingelungstaktik um den Montagne de Reims zu durchbrechen. Die Alliierten bringen diesen letzten Versuch mit Zähigkeit zum Scheitern. Insbesondere die Italiener, welche das Tal der Ardre verteidigen, sehen mehrere Tausend unter ihnen während dieser Schlacht sterben. Aber die Deutschen überqueren beiderseits von Dormans die Marne.

Am 18. Juli trifft die Gegenoffensive von General Mangin (10. Armee) und General Degoutte (6. Armee) wie ein Blitz. Die Schlacht beginnt in Richtung Fère-en-Tardenois, 2 000 Artilleriegeschütze eröffnen das Feuer, 13 französische Divisionen und 5 amerikanische sowie 500 Panzer nehmen an dieser Schlacht auch mit Hilfe aller zur Verfügung stehenden Flugzeuge teil. Von dieser Offensive völlig überrascht ist Ludendorff gezwungen sich in Richtung Fère-en-Tardenois und das Tal der Aisne zurückzuziehen. Der Gegner hält aber

seine Positionen auf dem Massif de St. Thierry auf der rechten Seite der Vesle bis zum 30. September.

Vom 30. September bis zum 4. Oktober 1918 findet in unserer Region eine vierte grosse Schlacht statt, genannt die Schlacht vom Massif de St. Thierry, welche die Deutschen zwingt alle Positionen im Westen, im Norden und östlich von Reims aufzugeben. Einen Monat später wird der Waffenstillstand unterzeichnet. Die deutsche Armee zieht sich weiter zurück bis zur Aufgabe der Kriegshandlungen.

## **Die Schlacht vom Massif de St. Thierry oder die Schlacht an der Vesle.**

Seit dem 8. August besetzen die Deutschen die nördlichen Ufer der Vesle, von Coulandon bis Muizon sowie die Dörfer auf den Anhöhen, Chenay, Merfy, St. Thierry, Thil....

In der Nacht vom 29. auf den 30. September bauen die Pioniere Stege über die Vesle. Die Infanterie ist ab Mitternacht bereit. Es regnet, es windet, es ist kalt. Die Deutschen bemerken nichts.

Am 30. September greift die Infanterie ohne vorhergehenden Artilleriebeschuss hinter einer rollierenden Feuerwalze in Richtung Nordwest an. Den ganzen Tag über gibt es harte Kämpfe. Die Moulin de Cuissat hält stand. Am Abend wird Montigny eingenommen.

Am Morgen des 1. Oktober wird Prouilly befreit, dann Pévy, Trigny.....Die Truppen kommen schnell voran. Das ganze Massif wird durch die Alliierten besetzt. Am Abend werden Marzilly und Toussicourt befreit.

Am Folgetag, dem 2. Oktober, verlassen die Deutschen Chenay, Hermonville und Cormicy. Weiter im Süden Richtung Reims, ist der Widerstand grösser. Man musste den 3. Oktober abwarten um in Cormicy einzuziehen um dann am 5. Oktober den Kanal und die in der Nähe gelegenen Dörfer Courcy und Loivre zu befreien. Der Angriff setzte sich anschliessend fort Richtung Suippe und die nördlichen Hügel der Champagne welche zurückerobert wurden ....